



Neue Zuger Zeitung
6304 Zug
041/ 725 44 55
www.zugerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 17'007
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 038.010
Abo-Nr.: 38010
Seite: 24
Fläche: 40'972 mm²

Nach dem Schiff der Tisch der Toleranz

ZUG Ein Mittagessen mit 20 fremden Leuten

und ein spannendes Gespräch über Toleranz

und Respekt: Am «Table of Tolerance» soll man

sich vor allem mit sich selbst auseinandersetzen.

ZOE GWERDER
zoe.gwerder@zugerzeitung.ch

Das «Ship of Tolerance» ist inzwischen im Kanton Zug ein bekanntes Projekt. Unter der Leitung des internationalen Künstlerpaars Ilya und Emilia Kabakov und des Kunsthauses Zug ist in den vergangenen Wochen am Hafen in Zug das Holzobjekt entstanden. Nun erhält die Toleranz auch noch einen Tisch. Im Rahmen des Teilhabeprojektes «Ship of Tolerance» hat das Künstlerpaar einen Tisch mit 20 Plätzen gestaltet. Interessierte haben Gelegenheit, mit einem Spezialgast zu speisen und dabei über Toleranzthemen und Respekt zu diskutieren.

Der «Table of Tolerance» steht im Podium 41 und soll dort für spannende Mittagstischgespräche sorgen. «Wir überlegten, wie wir die Leute dazu bringen können, sich über Toleranz Gedanken zu machen und sich darüber auszutauschen», sagt Raffaella Manferdini, PR-Verantwortliche des Kunsthauses Zug. Zusätzlich habe man sich überlegt, wie man auch das Podium 41 mit einbeziehen könnte, sodass auch die Gäste dort, die teilweise ein kleineres Budget haben, an solchen Anlässen teilnehmen können. Daraus sei der «Table of Tolerance» entstanden – abgesprochen mit dem Künstlerehepaar.

Von Röbi Koller bis Niklaus Flütsch

Alles Weitere hat die Betreiberin des Podiums 41 GGZ@Work organisiert. In

den kommenden Wochen werden am grossen Tisch verschiedene Gespräche zur Toleranz stattfinden. Neben dem Moderator sowie einem Spezialgast können zirka 20 Personen Platz nehmen. «Wir versuchten, Leute zu gewinnen,



«Wir wollten, dass sich die Leute Gedanken machen.»

RAFFAELLA MANFERDINI
VOM KUNSTHAUS ZUG

die man kennt, aber auch solche, die selber mit dem Thema Toleranz konfrontiert sind», sagt Anita Schillinger, stellvertretende Geschäftsführerin von GGZ@Work. Neben dem Zuger Stadtpräsidenten Dolfi Müller konnten auch die ehemalige Bundeskanzlerin und aktuelle Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Annemarie Huber-Hotz, sowie der Fernsehmoderator und Autor Röbi Koller für das Projekt gewonnen werden. Mit dem Zuger Frauenarzt und Transmenschen Niklaus Flütsch sowie einem Bierbrauer aus Eritrea,

Michael Tesfay, sind zudem zwei Personen als Spezialgäste dabei, die Toleranz am eigenen Leibe erfahren. «Wenn ich über Toleranz spreche, dann über meine eigene. Da kann ich tatsächlich etwas tun», sagt Dolfi Müller, Stadtpräsident von Zug.

Mitreden ist erwünscht

Der «Table of Tolerance» findet jeweils am Donnerstag statt (siehe Box). Geplant sind Mittagsgespräche am grossen Tisch, die sich mit Hilfe des Moderators um das Thema Toleranz drehen. Dazu gibt es Mittagessen aus der Podiumsküche. «Eine Reservation ist nicht zwingend nötig», sagt Schillinger. Sie empfehle es aber all denjenigen, die sicher am «Table of Tolerance»

Table of Tolerance

DATEN red. Die Mittagsgespräche im Zeichen der Toleranz finden während fünf Wochen jeweils am Donnerstag von 12 bis 14 Uhr statt. Die Gäste sind:

- 15. September: Dolfi Müller, Stadtpräsident Zug.
- 22. September: Michael Tesfay, Bierbrauer aus Eritrea.
- 29. September: Niklaus Flütsch, Transmensch.
- 6. Oktober: Röbi Koller, Moderator und Journalist.
- 13. Oktober: Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin SRK.

«ce» sitzen möchten. Schillinger: «Sobald es keinen Platz mehr am Tisch hat, können die Leute gerne auch an einen anderen Tisch sitzen und zuhören. Mitreden ist jedoch nur am Tisch der Toleranz erwünscht.»